



Kaffeepause mit Christian Jott Jenny

Christian Jott Jenny wurde am 8. August 1978 geboren. Der gebürtige Zürcher studierte Gesang und gründete im Jahr 2007 das «Festival da Jazz St. Moritz». Letztes Jahr startete der Musiker, Schauspieler, Produzent und Unternehmer seine Karriere in der Politik: Christian Jott Jenny wurde Ende Jahr in St. Moritz zum Gemeindepräsidenten gewählt und hat das Amt am 1. Januar 2019 angetreten.

Foto: Matthias Heyde

«Wir müssen vermehrt handeln wie die Pioniere»

Der Zürcher Musiker, Entertainer und Unternehmer Christian Jott Jenny wurde im vergangenen Winter überraschend zum Gemeindepräsidenten von St. Moritz gewählt. In diesem Amt will er dem einstigen Nobelkurort im Engadin wieder zu altem Glanz verhelfen.

Was wünschen Sie sich für den Schweizer Tourismus?
Ich bin vorsichtig, wenn es darum geht. Patentlösungen für das ganze Land zu formulieren. In St. Moritz und dem Engadin wünsche ich mir mehr Mut. Eine gewisse Furchtlosigkeit hat St. Moritz damals zu dem gemacht, was es heute ist. Wir dürfen nicht nur in der grossen Vergangenheit schweifen. Wir müssen vermehrt auch handeln wie die Pioniere.

Welchen Tipp würden Sie jungen Touristikern geben?
Sicher ist es ratsam, in die Welt hinauszugehen. Man sollte aber nicht einfach nur schauen, was grad in ist, sondern versuchen, Neues anzustossen und auszuprobieren. Auch hier gilt: furchtlos sein. Man darf im Leben auch einmal Fehler machen.

Was zeichnet einen guten Touristiker aus?
Er muss ein Menschenfreund sein.

Er muss Gastgeber sein wollen. Und ich glaube, die Zeiten sind vorbei, als es darum ging, wer sich tiefer vor den Gästen verbeugen kann. Ein Touristiker sollte nicht einfach der perfekte Diener sein. Er sollte die Menschen auf Augenhöhe bei sich «zu Gast» empfangen.

Was mögen Sie an der Tourismusbranche nicht?
Der Hang zum Zerstörerischen von Mutter Natur.

Wie begeistern Sie Mitarbeitende?
Mit Humor. Ich nehme mich nicht zu ernst. Zudem mag ich es, routinierte Abläufe etwas auszuhebeln. Das hält mich wach und die Mitarbeitenden ebenso.

Welches Hotel inspiriert Sie und weshalb?
Das «Paradiesli» in Betlis, unterhalb Amden. Der neue Luxus ist Einfachheit, Authentizität und nahe an der Natur, an der Quelle. Hier rennen Pfauen rum, Alpakas und Hühner

wecken einen, und man ist weit davon entfernt, darüber nachzudenken, was in den (einfachen!) Zimmern fehlt. Es ist vollkommen egal. Dafür gibt es ein Faxgerät.

Was machen Sie als Erstes, wenn Sie als Gast ein Hotelzimmer betreten?
Schauen, ob das WLAN funktioniert. Danach hüpfte ich wild auf dem Bett herum und begutachte die Sprungkraft.

Welche Tourismusregion inspiriert Sie?
Der Mond.

Wofür würden Sie sich entscheiden: Punk-Musik in einem 5-Sterne-Hotel oder Walzer in einer Jugendherberge?
Wir hatten vor wenigen Wochen einen Punk im Badrutt's Palace: Nigel Kennedy, der Stargeiger und Enfant terrible der internationalen Musikszene, war Gast am Festival da Jazz St. Moritz.

Mit welcher berühmten Person würden Sie gerne Nachtessen?
Man warnt ja davor, seine Helden zu treffen. Trotzdem hätte ich wohl nichts gegen ein kleines Dinner mit Opernsängerin Maria Callas, dem Unternehmer Gottlieb Duttweiler und dem Komiker Peter Sellers.

Lieber ein orgiastisches Bankett wie bei Asterix oder gesunde Karotten wie bei Bugs Bunny?
Für mich stets die Orgie!

Welchen Jugendstreich vergessen Sie nie?
Gemeindepräsident geworden zu sein.

In wessen Schuhe möchten Sie einen Tag lang schlüpfen?
In die Latschen von Donald Trump.

Welche besondere Fähigkeit würden Sie gerne beherrschen?
Man müsste Klavier spielen können, – denn wer Klavier spielt, hat Glück bei den Frauen... og

Sterne-Küche in einer Autowerkstatt an der «Tavolata» St. Moritz



Im Rahmen der 9. Tavolata St. Moritz verwöhnten und überraschten Sous-Chef **Stefano Ciabatti** (3. v.l.) und sein Team vom Restaurant Il Cantinone in Madesimo (1 Michelin-Stern) die Gäste in einer zum Pop-up-Restaurant umfunktionierten Autowerkstatt. Stefanie Koehler

3. Classic Car des «Alpina Mountain Resort & Spa» in Tschierschen



Oldtimer-Fans (v.l.): **Michael** und **Marlies Gehring**, The Alpina Resort; **Martin Barth** (CEO WTFI), **Laura** und **Roderick Galantay** (Gemeindepräsident Tschierschen-Praden), **Hanspeter Sauter**, Honorarkonsul in Düsseldorf, und Organisator **Rolf Ziskoven**. zvg

«Lohnt es sich, noch weiter zu wachsen?»

Wir zeigen Wege.

BOMMER + PARTNER
Treuhandspezialisten für Hotellerie, Gastronomie und Tourismus.

bommer-partner.ch

Sesselrücken

Basler «Art House» gibt Geschäftsführer bekannt

Der 31-jährige Zermatter Touristiker **Nicolas Burgener** (Bild) übernimmt die Geschäftsführung des neuen Urban-Lifestyle-Hotels



Chantia Studky

Art House in Basel. Wie der Verwaltungsrat der Arthouse Basel AG, bestehend aus dem Hotelier **Daniel F. Lauber**, dem Hotel- und Gastroberater **Gianluca Marongiu** sowie **Antoine Fäh** als Vertreter der Eigentümerfamilie und **Matteo Tarantino**, mitteilt, soll das New-Generation-Haus im April 2020 eröffnet werden.

Schweiz Tourismus mit neuem Leiter BeNeLux



Der langjährige Marktleiter von Schweiz Tourismus (ST) Italien, **Armando Troncana** (Bild) übernimmt neu die ST-Märktegruppe Belgien, Niederlande und Luxemburg. Vor seiner Führungsaufgabe in Italien war der 48-jährige Marketing-Verantwortlicher bei ST Frankreich. Troncana wird die Niederlassungen in Amsterdam und Brüssel ab 1. Januar 2020 führen. Der bisherige Marktleiter BeNeLux, **Yves Lutolf**, wechselt zu Graubünden Ferien (GRF).

Neuer CEO für die Andermatt Swiss Alps AG

Raphael Krucker (Bild) übernimmt per 1. Januar 2020 als CEO die Leitung der Andermatt Swiss Alps AG. Der 40-Jährige war wäh-



rend 24 Jahren in verschiedenen Managementpositionen beim Schweizer Technologieunternehmen Bühler Gruppe tätig. Die Andermatt Swiss Alps AG wird derzeit ad interim von **Khaled Bichara** geführt. Der frühere CEO **Franz-Xaver Simmen** hatte das Unternehmen diesen Frühling auf eigenen Wunsch verlassen. npa/og

Humm und Guidara beenden Zusammenarbeit



Francesco Tonelli

Waren sich nicht mehr einig über die Zukunft des Unternehmens: Daniel Humm (r.) und Will Guidara.

Der Schweizer Spitzenkoch Daniel Humm beendet die langjährige Zusammenarbeit mit seinem amerikanischen Geschäftspartner Will Guidara. Sie führten gemeinsam das Restaurantunternehmen Make It Nice, welches in

den letzten Jahren stark gewachsen ist und heute weit über 1000 Angestellte beschäftigt. Zu der Gruppe gehört unter anderem das Spitzenrestaurant «Eleven Madison Park», das im Jahr 2017 zur Nummer eins der Liste

«World's 50 best Restaurants» gewählt wurde. Die «NoMad»-Restaurants und -Bars in New York, Los Angeles und Las Vegas sind ebenfalls Bestandteil der Gruppe. Im Herbst plant das Unternehmen zudem, das neue Restaurant «Davies and Brook» im bekannten Londoner Luxushotel «Claridges» zu eröffnen.

Die beiden Geschäftspartner haben angekündigt, dass Daniel Humm den Anteil von Will Guidara am millionenschweren Unternehmen gemeinsam mit einem Investor übernimmt und ohne ihn weiterführt. Humm sagte zudem, dass das operative Geschäft der Restaurantgruppe weitgehend gleich bleiben wird, aber dass er plane, einige Personalveränderungen vorzunehmen. Will Guidara möchte mit dem Verkauf seiner Anteile eine neue Restaurantgruppe eröffnen. Die finanziellen Details der Transaktion wurden nicht offengelegt. og